

Der vorgeschlagene Predigttext für den Vierten Sonntag der Passionszeit (Lätare) steht im Evangelium nach Johannes im 6. Kapitel.

JESUS sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, / der hat das ewige Leben.

Ich bin das Brot des Lebens.

Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen / und sind gestorben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, / damit, wer davon ißt, nicht sterbe.

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot ißt, / der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, / das ich geben werde für das Leben der Welt.

(Johannes 6,47-51; Vierter Sonntag der Passionszeit. Lätare, 2025 – Neue Reihe I)

Ісус промовив: (47) «Поправді, поправді кажу Вам: Хто вірує в Мене, — життя вічне той має. (48) Я — хліб життя! (49) Отці ваші в пустині їли манну, — і померли. (50) То є хліб, Який сходить із неба, — щоб не вмер, хто Його споживає. (51) Я — хліб живий, що з неба зійшов: коли хто споживатиме хліб цей, той повік буде жити. А хліб, що дам Я, то є тіло Моє, яке Я за життя світові дам». (Свята Євангелія від Івана 6,47-51)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS.

was ist es, das uns r e t t e n kann?

Normalerweise ist »Rettung« etwas, was uns in
d i e s e r Welt, in d i e s e m unserem Le-
ben, helfen soll. Helfen, unser Leben weiter
zu leben, anstatt möglicherweise zu sterben.
Oder auch nur schlechter zu leben als bisher.

Politik und Wirtschaft »retten« daher Ar-
beitsplätze – damit Arbeiter und Angestellte
weiter ihr Auskommen haben / und nicht in die
Arbeitslosigkeit rutschen.

Bei einem Hausbrand – setzen wir den glückli-
chen Umstand voraus, dass keine Menschen zu
Schaden kommen – könnte schon das Folgende
eine »Rettung« sein: dass Gegenstände von
Wert rechtzeitig aus dem Feuer gezogen / be-
ziehungsweise nicht durch Unmengen von Lösch-
wasser unbrauchbar werden.

Und natürlich, nicht zu vergessen, sondern
eigentlich an erster Stelle: die wirklichen
Lebens-»Retter«, / Ärzte, Schwestern und
Pfleger, Notfallhelfer, Feuerwehrleute und so
weiter. Die, die Leben tatsächlich »retten«:
durch »Sofortmaßnahmen am Unfallort«, durch
»Erste Hilfe«, durch Evakuierung, durch Kata-
strophenschutz – und durch die ärztliche

Kunst – in so vielen Fällen einfach nur bewundernswert!

Von so einer »Rettung« berichtet uns das Alte Testament: dass ein ganzes Volk vor dem Tod durch Verhungern »gerettet« wurde, / an einem Ort, wo der Tod durch Verhungern sehr wahrscheinlich war, nämlich in der W ü s t e. Am Morgen lag Tau rings um das Lager. Und als der Tau weg war, / siehe, / da lag's in der Wüste rund und klein / wie Reif auf der Erde. Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat (II Mose 16,13b-15).

Daran erinnert JESUS in Seinen Worten: Das ist das **Manna**, das die Väter Israels in der **Wüste gegessen haben** – über 40 Jahre hinweg, / wodurch ein ganzes Volk also »gerettet« wurde.

Doch dann sagt JESUS über diese »geretteten« Leute: Sie s i n d g e s t o r b e n. Das hört sich so an wie: 'Es war umsonst.' 'Es hat nichts gebracht.' 'Die »Rettung« war keine, / sie hat nicht gehalten, was sie versprochen hat.'

Umsonst waren 40 Jahre **Manna in der Wüste** ganz gewiss nicht – und das wusste auch JESUS. Aber Er zeigt uns mit Seinen Worten, was »Rettung« in dieser Welt nur heißen kann:

keine Rettung vom Tode – der wird niemandem erspart. Sondern nur ein verlängertes Leben. Oder auch ein verbessertes Leben.

Das ist, ganz sicher, nicht wenig. Das kann sogar alles sein – nämlich dann, wenn man an die Ewigkeit nicht glaubt. Wer nur d i e - s e s Leben, das sterbliche, in d i e s e r Welt sieht, / wer meint, mit dem Tod sei alles aus (und das meinen viele), / für den ist eine lebensverlängernde Maßnahme schon eine »Rettung« / und – da könnte es dann schon zynisch werden, je nach Lage der Dinge – ein schneller Tod, der Leiden erspart, eine »Erlösung«.

So ist das dann, in unserer modernen Welt: Die Begriffe, die Wörter, die im christlichen Glauben beschreiben, wie wir den T o d ü b e r w i n d e n, / die sind anderweitig besetzt: als Wörter, die nur die zeitweise Verbesserung unserer Lebensumstände meinen.

Und so können wir trefflich aneinander vorbeireden, wenn wir von »Erlösung« und »Rettung« sprechen. Als meine Großmutter nach einem langen und leidensvollen Krankenlager im Altenheim starb, hat die Verwandtschaft mit einem kurzen Satz die Todesanzeige überschrieben: »Sie wurde erlöst.« Ein kraftvoller Satz, würde er die Erlösung vom Tode beschreiben. Rhetorisch war der Satz in jedem Falle stark. Aber gemeint war die Erlösung von einem zeitlichen Leid, / nicht weniger

(aus weltlicher Sicht), / aber eben auch nicht mehr (aus geistlicher Sicht).

Z u s a m m e n f a s s u n g 1: Was meinen wir, wenn wir von einer »Ret-tung« sprechen? Erst einmal meinen wir mit diesem Wort nur das, was unser Le-ben verbessert und verlängert. »Gerettet« vor Verlust werden Arbeitsplätze, »gerettet« vor der Zerstörung wird unser Hab und Gut, »gerettet« vor einem zu frühen Tod wird unser Leben. Und wenn dasselbe Leben nur noch unerträglich sein sollte, dann wäre ein schneller Tod eine »Erlösung«. Auch die Bibel kennt solche »Rettungen«. Über 40 Jahre hinweg rettete das wundersame Brot vom Himmel, genannt »Manna«, den Kinder Israels das Leben, während sie durch die Wüste zogen. Aber sterben mussten sie eines Tages trotzdem.

З в е д е н н я 1: Що ми маємо на увазі, ко-ли говоримо про «порятунок»? Перш за все, ми маємо на увазі під цим словом тільки те, що покращує і продовжує наше життя. Робочі місця «рятуються» від втрати, наші речі «врятовані» від руйнування, наше життя «врятоване» від передчасної смерті. І якби те саме життя було нестерпним, то швидка смерть була б «порятун-ком». Біблія також знає про такі «порятунки». Протягом 40 років чудодійний хліб з неба, на-званий «манною», рятував життя дітям Ізраїлю, коли вони подорожували пустелею. Але одного разу їм все одно довелося померти.

II

Warum schauen wir heute morgen auf diese Wör-ter und Begriffe? Antwort: weil JEsus genau diesen U n t e r s c h i e d beschreibt, zwi-schen dem **Manna**, das das Leben eines Volkes eben nur verlängert, ihm den Tod aber letzt-lich nicht erspart hat, / und dem l e b e n - d i g e n Brot, das einen wirklich l e b e n

lässt, und zwar **i n E w i g k e i t**. /
sprich: ein Brot, das uns nicht sterben
lässt.

Damit redet JESUS das Wunder in der Wüste,
das Israel das Überleben ermöglicht hat,
nicht klein. Sondern Er weiß: Beides kommt
v o n G O t t.

Noch einmal der Blick ins Alte Testament –
wie es losging, mit dem »rettenden« Brot, ge-
nannt 'Manna'. Da sprach der HERR zu MOSE:
Siehe, / ich will euch B r o t v o m
H i m m e l regnen lassen, / und das Volk
soll hinausgehen und täglich sammeln, was es
für den Tag bedarf (II Mose 16,4). Abgesehen
davon, dass die Israeliten hier gelernt hat-
ten, ihrem GOTT zu vertrauen, indem sie über
40 Jahre hinweg »von der Hand in den Mund«
leben mussten – eine geistliche Haltung übrigi-
gens, die wir kaum noch kennen, weil wir uns
derzeit (noch) »Nachhaltigkeit« und »Vorsor-
ge« leisten können: Wir lesen, dass auch
schon dieses Brot, dieses Manna, eine G a b e
G O t t e s ist, / nämlich vom Himmel kommt.

Und das ist das Gemeinsame mit dem n e u e n,
lebendigen Brot, von dem JESUS spricht, / das
wir nicht essen, um danach zu sterben, / son-
dern das wir essen, um nicht zu sterben, son-
dern **in Ewigkeit zu leben**: Beides k o m m t
v o n G O t t. Natürlich dürfen wir die Ver-
längerung unseres Lebens und die Linderung

von Leid aus Seiner, aus GOTTes Hand nehmen -
na klar!

Aber JESus bietet uns mit Sich Selbst, mit
Seinem Leib, ein Brot an, / das mehr gibt als
nur satt zu sein für einen Tag. JESus rettet
uns vom Tode, indem Er diesen T o d wirklich
ü b e r w i n d e t / und ihn nicht nur hin-
ausschiebt. Er erlöst uns - nicht indem Er
uns Leid erspart (das tut Er nicht bezie-
hungsweise längst nicht immer), / sondern in-
dem Er durch Sein eigenes Leid am Kreuz uns
v o n u n s e r e r S ü n d e e r -
l ö s t, / »erlöst« im Sinne eines L o s -
Kaufes, einer Ablöse, / dass wir nicht länger
Gefangene unserer eigenen Verschuldung
sind, / sondern frei.

Deswegen ist das »Brot«, das JESus in Person
sein will, etwas anderes als das Brot, das
wir backen und aufessen. Ich bin das l e -
b e n d i g e Brot, das vom Himmel gekommen
ist, sagt JESus von sich selbst.

Ähnlich hat Er auch schon vom Wasser gespro-
chen, mit der Frau am Jakobsbrunnen, der er
»lebendiges« Wasser (Johannes 4.10; vor ziem-
lich genau zwei Monaten zu predigen) verspricht -
das nicht nur frisches Quellwasser im Unter-
schied zu abgestandenem Wasser aus einem al-
ten Brunnen meint, / sondern das folgende:
Wer von diesem Wasser (dem abgestandenem)
trinkt, den wird wieder dürsten (genauso wie
die Israeliten in der Wüste jeden Morgen neu

mit Hunger aufgewacht sind und das Manna eingesammelt haben); wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, / den wird in Ewigkeit nicht dürsten, / sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt (Johannes 4,13f.).

In gleicher Weise gibt JESUS lebendiges Brot: nämlich Sein Fleisch, das Er geben wird für das Leben der Welt. Am Kreuz. Damit wir nicht länger zeitlich, sondern ewig leben, / in der Gemeinschaft mit GOTT / und nicht verloren unter uns Sündern.

Das allein ist eine »Erlösung«, die dieses Wort letztlich verdient. Das allein ist die »Rettung«, die uns nicht nur für den Augenblick, sondern für immer helfen wird.

Zusammenfassung 2: Auch das lebendige Brot, das JESUS verspricht, kommt von GOTT, vom Himmel herab; so, wie damals das Manna in der Wüste. Aber nun geht es um mehr als nur darum, das Leben zu verlängern und das Sterben hinauszuzögern. JESUS wird durch Sein Opfer am Kreuz den Tod wirklich überwinden. Dadurch ist Er in Person das lebendige Brot, das uns ewig leben lässt. Denn CHRISTUS hat uns mit dem Opfer Seines Leibes losgekauft von unserer Sünde und Schuld. Das ist gemeint, wenn wir in der Bibel von »Rettung« und »Erlösung« lesen.

З в е д е н н я 2: Хліб живий, який обіцяє Ісус, також сходить від Бога, з неба; так само, як манна в пустелі в ті часи. Але зараз мова йде не тільки про продовження життя і відстрочення смерті. Ісус дійсно переможе смерть через Свою жертву на хресті. Таким чином. Він особисто є хлібом живим, який дозво-

ляє нам жити вічно. Бо Христос визволив нас від нашого гріха і провини жертвою Свого тіла. Ось ми маємо на увазі, коли читаємо про «рятунки» і «спасіння» в Біблії.

III

JESus als das **Brot des Lebens**, / Seinen Leib, Sein Fleisch, das Er gegeben hat für das **Leben der Welt**: Klar, dass einige sofort an das Heilige Abendmahl denken. »Christi Leib, für dich gegeben«, / »Christi Blut, für dich vergossen«. (Lutheraner und Katholiken könnten sogar gegenüber den Calvinisten auftrumpfen und sagen: Unsere Abendmahlslehre – dass du nicht weniger als Leib und Blut Christi beim Abendmahl erhältst, nämlich das **Brot des Lebens**, als das sich JESus selbst ja bezeichnet – ist die richtige Lehre.)

Aber zu welchem Bereich der »Rettung«, der »Erlösung« gar, gehört denn nun das Heilige Abendmahl? Nimmst du's / und hast die ewige Rettung vom Tode intus?

Ist es nicht vielmehr so, dass wir nach 2000 Jahren christlicher Kirche sagen müssen, / so wie JESus über die Israeliten früher: **Unsere Väter haben das Abendmahl genossen und sind gestorben?** Ja, so ist es. Das ist die Wahrheit, / und so müssen wir uns klar machen: Das Sakrament nehmen ist erst einmal nicht mehr, als das Manna in der Wüste auch gewesen ist. Das Sakrament ist eine Himmelsgabe, / aber sie hat Generationen von Christen nicht

erspart, genauso wie die Väter Israels die Augen auf dieser Welt für immer zu schließen.

Diese Einsicht mag schmerzhaft sein, / aber sie erinnert uns daran: Es gibt keine mechanische Automatik, mit der wir gerettet werden: weder die Taufe für sich, noch das Abendmahl für sich wird dich retten.

Sondern allein dies zählt, wenn wir uns mit JESUS in den Tod taufen lassen und CHRISTI Leib und Blut im Abendmahl nehmen: der **G l a u b e**. Luther lehrt uns: Die Taufe »wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben« (CatMin IV.2; ov 806.4). Und über die Worte CHRISTI zum Abendmahl – »Das ist mein Leib«, »Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut«. »für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden«: »Diese Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament. Und wer diesen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.«

Genau wie JESUS es mit seinem ersten Satz unseres heutigen Predigttextes gesagt hat: **Wer glaubt, der hat das ewige Leben. Und ist damit satt geworden am lebendigen Brot, das vom Himmel kommt.**

Z u s a m m e n f a s s u n g J: Wir werden auch das Heilige Abendmahl nehmen und eines Tages doch sterben – wie die Kinder Israels, deren vorüberge-

hende Rettung das Manna in der Wüste war. Denn das Brot, von dem JESUS hier spricht, ist nicht dasselbe wie die bloßen Elemente Brot und Wein im Abendmahl. Sondern erst durch den Glauben wird uns das Heilige Abendmahl zu einer »Arznei, die zur Unsterblichkeit führt« (Irenäus von Lyon). Erst durch den Glauben wird uns die Heilige Taufe zur Neugeburt als Kind GOTTES. Wie es JESUS zu Anfang unserer Worte gesagt hat: **Wer glaubt, der hat das ewige Leben.**

З в е д е н н я 3: Ми також прийемо Святе Причастя і одного дня померемо — як діти Ізраїля, чиїм тимчасовим спасінням була манна в пустелі. Бо хліб, про який тут говорить Ісус, не є тим самим, що прості елементи хліба та вина в Вечері Господній. Навпаки, лише через віру Святе Причастя стає для нас «ліками, що веде до безсмертя» (Іриней Ліонський). Тільки через віру Святе Хрещення стає для нас новим народженням як дитини Божої. Як сказав Ісус на початку наших слів: **Хто вірує в Мене, — життя вічне той має.**

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Eand)